

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 11 (1862)

Artikel: Die Gesellschaft von Kaufleuten in Bern : ein Beitrag zur Geschichte des stadtbernischen Gesellschafts- und Zunftwesens
Autor: Rodt, Bernhard Emanuel von / Lauterburg, Ludwig
Kapitel: VIII: Statistische Angaben über den Personalbestand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verhältnissen der Gegenwart entsprechendere Anordnung dieses einzigen Gesellschaftsmahles läge in mehr als einer Hinsicht im Interesse der Gesellschaft.

Unter den außerordentlichen Festlichkeiten verdient noch diejenige Erwähnung, welche 1722 bei der Einweihung des neu erbauten Gesellschaftshauses gefeiert wurde. An dem Feste nahmen nicht nur alle Stubengenossen nebst ihren herangewachsenen und jüngeren Söhnen theil, sondern auch äußere Ehrengäste wurden dazu eingeladen, namentlich die Vorgesetzten der Gesellschaft zu M ö h r e n, der alten Schwesterzunft, sowie die Meister, welche mit dem Baue zu thun gehabt hatten. Wegen besserer Ordnung und um des Raumes willen wurden diese Gastmähler auf verschiedene Tage vertheilt; auch wurde eine Garde bestellt, um bei der Thüre des Vorzimmers Wacht zu halten. „Zu Bezeugung daheriger Freud und Vernügllichkeit, auch mehrerer Gemüths- aufmunterung“ waren Musikanten „mit Waldhörnern“ für die drei Festtage bestellt worden. Am Ostermontag hatte nach solennem Aufzuge der Obrigkeit das Traktament der „Vorgesetzten und Stubengesellen sammt den erwachsenen ledigen Stubengenossen“ statt, am darauf folgenden Donnerstage wurden die Ehrengäste bewirthet, wobei von Kaufleuten nur die Vorgesetzten beiwohnten, und am Freitag war unter Aufsicht der Stubenmeister „die Freudenmahlzeit der jungen Knaben und der noch nicht erwachsenen Stubenangehörigen zugleich mit den Meistern, so mit dem Gesellschaftsgebäu zu thun gehabt.“

VIII. Statistische Angaben über den Personalbestand.

Zur Vervollständigung der Geschichte der Gesellschaft von Kaufleuten mögen einige statistische Nachweise über den Personalbestand dienen.

1. Stubengenossen im Jahre 1460.

Ulrich von Laupen, Christen von Niederried, Hans Wider, Hans Kindemann, Peter Schopfer der ältere ¹⁰⁴⁾, Hans Schütz des Rathes, Gilian von Rümelingen ¹⁰⁵⁾, Hans von Gasel, Hans Liser, Jakob Hol, Peter Selsach und sein Sohn, Hans Banhet, Hans Gasser der alt, Hans Gasser der jung, Hans Schlecht, Görg Müller, Hans Schwander, Michel Reinz, Hans von Loüringen, Claus Sterr, Cunrat Buchser, Jakob Klos, Hans Hol, Dietrich Ferwer, Benedikt Krämer, Caspar Kürsiner, Stoffer Banhet, Ludwig von Büren ¹⁰⁶⁾ (später des Rathes), Hans Hönrein, Claus Stöckli, Rudolf Ment, Heinzmann Sträler, Burfard von Delsberg, Hans von Vibrach, Ludwig Tillier (1474 des großen Rathes), Hans Hol, Peter von Gießen, Matteon Speich, Hans von Rüniz, Hans von Bargaen.

Von diesen Geschlechtern kommt schon in der Mitte des 16ten Jahrhunderts kein einziges mehr auf der Gesellschaft vor, heute bloß noch von Büren auf Mezgern; die Tillier (auf Mittellöwen) sind mit Anton Tillier, dem Geschichtschreiber Berns (gest. in München am 16. Februar 1854) ausgestorben.

¹⁰⁴⁾ Ursprünglich von Saanen, Schultheiß in Thun 1440, Benner in Bern 1449, ein Handelsmann, der später einen kaiserlichen Wappenbrief erhielt, starb 1471; sein Sohn Peter war Mitglied des Rathes 1474. Vergl. Valerius Anshelms Chronik zu 1474; schweiz. Geschichtsforscher, VI. 333.

¹⁰⁵⁾ Sein eigentlicher Geschlechtsname war Summerau, Besitzer der Herrschaft Rümelingen, von der die Summerau den Namen annahmen.

¹⁰⁶⁾ Noch 1517 kommt ein „Herr von Büren“ unter den Stubengenossen von Kaufleuten vor.

2. Verzeichniß der Stubengenossen im Jahre 1636.

Namen der Herren Fürgesetzten, Meistern und Stubengesellen E. E. Gesellschaft zu den Kaufflütthen allhie zu Bern, wie sie einandern nach und in welchem Jahr ein Jeder zu einem Stubengenossen angenommen worden. Ufferzeichnet zu der Zyt, als der Urbar vernüwert worden, als in dem nüm angefangenen 1636 Jahr:

| | |
|--|-------|
| 1. Erstlich Herr Jakob Gürtler . . . | 1579. |
| 2. Herr Niklaus Jenner . . . | 1590. |
| 3. Daniel Duber . . . | " |
| 4. Herr Hans Melchior Schürmeister . . | 1591. |
| 5. Herr Abraham Brunner . . . | 1598. |
| 6. Hans Kun (auch Rhun) . . . | 1599. |
| 7. Hans Risen . . . | 1601. |
| 8. Anthoni Großklaus . . . | 1602. |
| 9. Hans Roht . . . | 1609. |
| 10. Herr Ulrich Bizius ¹⁰⁸⁾ . . . | " |
| 11. Herr Abraham Bizius . . . | 1610. |
| 12. Herr Bartlome Löuw . . . | 1611. |
| 13. Herr Jakob Schwyzer . . . | 1613. |
| 14. Peter Hagelstein . . . | 1614. |
| 15. Herr Gabriel Maser . . . | " |

¹⁰⁸⁾ Joder Bizig, der Krämer, der Erstangenommene des Geschlechts Bizius auf Kaufleuten (jetzt auf Obergerwern und Mezgeren zünftig), wurde 1522 angenommen; er ist der erste, welcher urkundlich den Namen Bizius trägt. Taufrodel 1530, Nov. 30. In einem Verhörrodel von 1526 erscheint Joder Bizig als Zeuge, das Wort Bizig ist aber durchgestrichen; sein Vater erscheint als Peter von Rosane, der 1526 in Bern lebte. Joder war ein vulgärer Ausdruck für Theodor.

| | | |
|-----|--|-------|
| 16. | Herr David Maser | 1614. |
| 17. | Herr Abraham " | " |
| 18. | Herr Hans Jakob Rymann | 1617. |
| 19. | Hans Bidermann | " |
| 20. | Herr Cunraht Alder ¹⁰⁸⁾ | 1619. |
| 21. | Hypolith Perret | 1622. |
| 22. | Steffan Perret | " |
| 23. | Jakob Bentgraff | 1623. |
| 24. | Petermann Rüng | 1624. |
| 25. | Hans Jakob Ischudy | " |
| 26. | Abraham Alder | 1620. |
| 27. | Michel Risen | 1615. |
| 28. | Herr Niklaus Rohrt | 1622. |
| 29. | Herr Daniel Mutach | 1625. |
| 30. | Herr Jakob Schürmeister | 1624. |
| 31. | Herr Niklaus Ischiffeli | 1625. |
| 32. | Herr Marti Felsß | 1626. |
| 33. | Andres Herrmann | " |
| 34. | Hans Sollinger | " |
| 35. | Daniel Wäber | 1627. |
| 36. | Abraham Schürmeister | 1629. |
| 37. | Hans Rudolf Rienberger | " |
| 38. | Balthasar Brügger ¹⁰⁹⁾ | 1630. |
| 39. | Johannes Wild ¹¹⁰⁾ | 1631. |
| 40. | Peter Gobet | " |
| 41. | Herr Hans Jakob Ischiffeli | 1632. |
| 42. | Samuel Furrer | " |

¹⁰⁸⁾ Ist in die Pfalz gezogen.

¹⁰⁹⁾ Hat syu Annemmung niemalen zalzt, ist auch von Schulden, von Armuth wegen usß der Stadt gezogen.

¹¹⁰⁾ Ist in Frankrych gezogen.

| | |
|-------------------------------------|-------|
| 43. Hans Philipp Grobetti | 1632. |
| 44. Emanuel Herrmann | " |
| 45. Wendicht Jakob | 1633. |
| 46. Adelbert von Kirchen | " |
| 47. Marti Stammler | " |
| 48. Herr Wilhelm Rüpfker | " |
| 49. Samuel Schnyder | " |
| 50. Daniel Lutenburger | " |
| 51. Hans Jakob Ritz | 1634. |
| 52. Herr Salomon Isenschmid | 1635. |
| 53. Simon Roschat | " |
| 54. Hans Jakob Brocher | 1636. |
| 55. Joseph Blöchl | " |

3. Geschlechter im Jahre 1684.

Folgende Geschlechter gehörten bei Errichtung der burgerlichen Stamm- und Wappenbücher nach dem Dekret von 1684 zur Gesellschaft von Kaufleuten:

Vigius, Blöchl, Desgouttes, Düpont, Fels, Führer (Furer), Ganting, Gaudard, Glanzmann, Gobet, Grobeti, Gruner, Gürtler, Greber, Hagelstein, Herrmann, Kastenhofer ¹¹¹⁾, Kienberger, Lauterburger, Liecht, Malacrida, Maser, Morell, Mutach, Perret, Rägiz, Rodt, Rudolf, Rys (Riz), Schmid, Schnyder, Scheurmeister, Stanz, Stard, Tschiffely, Vulpus, Wäber, Wullschlegel, Zollinger — 39 im Ganzen.

4. Verzeichniß der Geschlechter der Gesellschaft im Jahre 1770.

Kaufleuten zählte 1770 65 Stubengenossen aus folgenden 26 zum Theil jetzt ausgestorbenen Geschlechtern: Desgouttes,

¹¹¹⁾ Wurde 1631 auf die Gesellschaft angenommen; fehlt jedoch in obigem Urbar von 1636. Vergl. Seite 168.

Düpont, Fels, Furer, Ganting, Gaudard, Greber, Gruner, Hagelstein, Kastenhofer, Lauterburger, Leuw, Maser, Morell, Mutach, Perret, Rodt, Rudolf, Scheuermeister, Schnyder, Stanz, Tschiffeli, Vulpi, Wäber, Wilhelmi, Zollinger.

**5. Verzeichniß der 1861 auf Kaufleuten zünftigen
37 Geschlechter ¹¹²⁾.**

| | Kopf- zahl. | Annahme d. Familie auf d. Gesellschaft ¹¹³⁾ . | Herkunft. |
|-------------|----------------|---|--------------------|
| Ballif | 6 | 1840 | Neuenstadt. |
| Baumgartner | 7 | 1844 | Nidau u. St. Gall. |

¹¹²⁾ Die Schreibweise der Geschlechtsnamen ist die jetzt übliche. Die Kopffzahl ist nach dem aus amtlichen Quellen bearbeiteten „Verzeichniß sämtlicher Bürger der Stadt Bern auf 1. Januar 1861“ angegeben. Bern 1861. Stämpfli'sche Buchdruckerei. Allfällige Unrichtigkeiten rühren daher, daß die Familienangehörigen manchmal zögern, vorkommende Veränderungen im Personalbestande anzuzeigen.

Die Zahlen in Klammern sind die im Bürgerverzeichnisse angegebenen; einige Differenzen erklären sich dadurch, daß dort die Annahmestjahre des allgemeinen Bürgerrechtes gemeint sind, hier die Aufnahme auf die Gesellschaft; andere Abweichungen hängen mit der genealogischen Unzuverlässigkeit zusammen, die selbst in amtliche Bücher überging. Mehrere Geschlechter waren zuerst auf andern Gesellschaften zünftig, also bereits Bürger, bevor ein Sprößling derselben auf Kaufleuten angenommen wurde. Bei einigen ältern Geschlechtern ist weder in den Manualen noch in dem Bürgerverzeichnisse der ursprüngliche Heimort angegeben. Die genannten Heimorte sind die in den Manualen von Kaufleuten angeführten. Die mit einem Sternchen versehenen Geschlechtsnamen kommen auch auf andern Gesellschaften vor.

Die mit a bezeichneten Geschlechter zählen nur noch 1 männliches Familienglied; die mit b bedeuten, daß nur noch die weibliche Linie vertreten, demnach der Mannstamm erloschen ist.

¹¹³⁾ Da im Abschnitte „Bürgerrechtserwerbung und Gesellschaftsannahme“ diejenigen speziell genannt wurden, welche seit

| | Kopf- zahl | Aufnahme d. Familie auf d. Gesellschaft. | Herkunft. |
|-----------------|---------------|---|-------------------------------|
| Benz | 4 | 1856 | Höchstetten. |
| *Bucher (a) | 2 | 1854 | Schüpfen. |
| Christeller (a) | 5 | 1848 | Saanen. |
| Desgouttes | 6 | 1643 | Genf. |
| Düfour (a) | 5 | 1848 | Genf. |
| Furer | 32 | 1618 ¹¹⁴⁾ (1616—51) | Rapperswyl. |
| *Gaudard | 25 | 1620 ¹¹⁵⁾ | Lausanne. |
| *Gerber (b) | 1 | 1814 | Eggwyl. |
| *Gruner | 18 | 1600 ¹¹⁶⁾ (1591) | Seengen, K. Aarg. |
| Häffig (a) | 1 | 1805 (1804) | Narau. |
| *Herrmann (b) | 2 | 1577 ¹¹⁷⁾ (1423—1544) | (?) |
| Hörning | 15 | 1840 | Bacharach, Rhein- preußen. |

1794 in das Gesellschaftsrecht eintraten, so werden in den nachfolgenden Anmerkungen nur die Stammväter der ältern Geschlechter angeführt, so weit solche von Rodt in den Manualen aufgezeichnet fand; mehrmals stand aber nichts als der Taufname dabei. Einige Vervollständigungen fügte ich aus andern Quellen bei.

¹¹⁴⁾ Predikant Christoffel Furer zu Gampelen, 1616 zum Bürger angenommen, ward Stubengenosse am Ostermontag 1618. Ein bürgerliches Geschlecht Furer erscheint aber schon im Tellbuch von 1448. Nach erhaltener Mittheilung des Herrn Staatschreibers von Stürler stammt das Geschlecht nicht von Gampelen, wie das gedruckte Bürgerverzeichnis anführt, sondern „zuverlässig“ von Rapperswyl her. Daß der 1618 aufgenommene Christoffel Furer Pfarrer in Gampelen war, mag die irrige Angabe veranlaßt haben.

¹¹⁵⁾ Philipp Gaudard, ein Seidensticker, am 16. Januar aufgenommen.

¹¹⁶⁾ Hans Rudolf Gruner, Stubengeselle 21. Herbstm. — Ein Hans Gruner erscheint bereits im Tellbuch von 1448.

¹¹⁷⁾ Ein Gilgen Herrmann wird ebenfalls im Tellbuch von 1448 genannt.

| | Kopf- zahl. | Aufnahme d. Familie auf d. Gesellschaft. | Herkunft. |
|------------------|----------------|---|----------------------------|
| Hunziker | 11 | 1820 | Narau. |
| Ischer | 5 | 1840 | Blumenstein. |
| Käser | 8 | 1853 | Klein-Dietwyl. |
| Kasthofer | 8 | 1631 ¹¹⁸⁾ (1632—52) | Narau. |
| *König | 5 | 1840 | Münchenbuchsee. |
| Kopp (a) | 1 | 1843 | Romanshorn, R. Thurgau. |
| *Lauterburg | 53 | 1633 ¹¹⁹⁾ | Basel. |
| *Leuw (a) | 1 | 1610 ¹²⁰⁾ (1546—95) | Rohrbach. |
| Maser (a) | 2 | 1586 ¹²¹⁾ (1578) | (?) |
| Morell | 18 | 1643 ¹²²⁾ | Kanton Thurgau. |
| von Mutach | 4 | 1625 ¹²³⁾ (1624—64) | Zofingen. |
| Rodt u. von Rodt | 21 | 1587 ¹²⁴⁾ (1388—1633) | (?) |

¹¹⁸⁾ Joh. Friedrich Kastenhofer erhielt 1631 die Bewilligung zur Bürgerrechtserwerbung, am 13. Febr. 1632 das allgemeine Bürgerrecht; 1645 Großrath; 1647 Zeugwart; 1653 Schaffner zu Zofingen; starb 1680.

¹¹⁹⁾ Der Stammvater dieser Familie ist Daniel Lauterburg, der Apotheker, der aus Basel herkam. Der Geschlechtsname wurde irrthümlich bald Lauterburger, bald Luthenburger und auch Lautenburger geschrieben.

¹²⁰⁾ Bartholome Löuw, Stubengeselle 1610.

¹²¹⁾ Am 1. Januar wird Jakob Maser zum Stubengenossen angenommen.

¹²²⁾ Hans Jakob (von Nürnberg heißt es im Stubenrodel) aus dem Thurgau, Buchhalter in der Salzdirektion, wurde 23. April 1643 Stubengenosse, nachdem er von Rath und Bürger vorher zum Ewigen Einwohner angenommen worden; 1662 erhielt er dann sammt seinem Sohne das volle Bürgerrecht gegen Entrichtung von 400 Pfunden für Jeden.

¹²³⁾ Daniel Mutach, ein Schreiber, geb. 1599 zu Hutmühl, wo sein Vater damals Pfarrer war.

¹²⁴⁾ Von Rodt bemerkt in seinem Manuscripte über Martin

| | Kopf- zahl. | Aufnahme d. Familie auf d. Gesellschaft. | Herkunft. |
|----------------|----------------|---|--------------------------------|
| Scheuermeister | 6 | 1591 ¹²⁵) (1598—1632) | Narberg. |
| *Schnyder (a) | 2 | 1573 ¹²⁶) (1400—1662) | (?) |
| Schwarz | 4 | 1860 | Tägerweilen, Kant. Thurgau. |
| Stanz | 6 | 1684 (1602) | Basel ¹²⁷). |

Rot, den Stammvater des jetzigen Geschlechts dieses Namens, daß er, auf Ostermontag um 10 Pfund Stubengenosse geworden, am 21. August zum Notar oder geschwornen Schreiber angenommen wurde; er ward dann Unterschreiber 1589, des großen Raths 1591, Rathschreiber 1592, und starb 1618. Er war nicht zu Bern geboren, aber aus einem verburgerten Geschlechte. Mehrere Geschlechter des Namens Rot, Rott, von Rot kommen nach dem Udelbuch schon im 14. Jahrhundert vor, wahrscheinlich von verschiedener Abstammung; 1466 besaß Joh. von Rott ein Haus zu Bern, wo auch Peter von Rott, Rudolf von Rott wohnten, nebst dem ein Rudolf Roth; erstere früher zu Biglen, letzterer zu Seedorf bei Narberg angesessen.

¹²⁵) Hans Melchior Scheuermeister, am 12. Dezember als Stubengefelle angenommen.

¹²⁶) Ein Geschlecht Schnyder kommt schon im Zellbuch von 1448 vor. Der 1573 Angenommene hieß Abraham und wurde 1585 Seckelmeister der Gesellschaft.

¹²⁷) Conrad Stanz, nach dem burgerlichen Stammbuch ein Zuckerbeck, wurde am 25. Januar 1684 aufgenommen. Rodt fügt bei, daß in dem burgerlichen Taufrodel der Stadt Bern die Stanz schon 1530 bis 1538 vorkommen. Im burgerlichen Stammbuche ist als der erste eingeschrieben ein Helfer Stanz zu Bern, zünftig zu Möhren, der 1611 starb. Er war der Urgroßvater von Conrad Stanz. Als ursprünglichen Heimatsort der Familie nennt das Burgerverzeichnis Basel. — Herr Staatschreiber von Stürler, nach gemachten Nachschlagungen im Staatsarchive, theilte mir darüber mit: „Die ursprüngliche Heimat dieser Familie ist nicht positiv zu ermitteln; die Wahrscheinlichkeit spricht für Brugg; zwei Stanz, die Geistliche waren, nennen sich

| | Kopf- zahl. | Aufnahme d. Familie auf d. Gesellschaft. | Herkunft. |
|---------------------|----------------|---|--------------------------------------|
| *Tschiffeli, ältere | | | |
| Linie | 22 | 1598 ¹²⁸⁾ | Biel. |
| Tschiffeli, jüng. | | | |
| Linie. | 12 | 1816 | Neuenstadt. |
| Bolz | 22 | 1823 | Ebingen in Wür- temberg u. Nidau. |
| *Wäber | 9 | 1544 ¹²⁹⁾ (1548) | Merischwanden, K. Aargau. |
| Weber | 7 | 1849 | Beltheim, K. Aarg. |
| *Wenger (a) | 3 | 1855 | Blumenstein. |
| Wilhelmi (a) | 2 | 1660 ¹³⁰⁾ | Bacharach, Rhein- preußen. |

G. Statistische Vergleichen mit den andern Gesellschaften ¹³¹⁾.

Werden die Gesellschaften nach der absoluten Kopfzahl ihrer Angehörigen geordnet, so erscheint Kaufleuten auf 1. Jan. 1861 mit 358 Köpfen, als die 5te (Schmieden mit 871 die 1ste, Schiffleuten mit 109 die 13te).

Wird hingegen das Verhältniß der Zahl der Geschlechter zur Kopfzahl berechnet, so nimmt Kaufleuten die 11te Stelle ein, mit durchschnittlich 10 Köpfen auf ein

Brugensis, 1593 und 1647.“ Vielleicht daß Basel vor Brugg die Heimat der Familie war.

¹²⁸⁾ Hans Jakob Tschiffeli, am Ostermontag angenommen.

¹²⁹⁾ Helfer Johannes Wäber. Der Heimatort steht nicht in dem Manual, sondern nur im Bürgerverzeichnisse.

¹³⁰⁾ Joh. David Wilhelmi, Dr. Med., 1650 zum Ewigen Einwohner angenommen, wurde 1657 für seine Person Bürger, dann 1660, Horn. 6, Stubengeselle von Kaufleuten.

¹³¹⁾ Nach dem 1861 gedruckten Bürgerverzeichnisse.

Geschlecht (Obergermern mit 23 die 1ste, Schiffleuten mit 6 Köpfen die 13te Stelle).

Wird das Verhältniß der Zählung der im Stadtbezirke Wohnenden zu der gesammten Kopfzahl gesellschaftsweise nach Prozenten berechnet, so steht Kaufleuten am tieffsten mit 53 Prozent (Mekgern am höchsten mit 79 Prozent).

Wie die Burgerschaft nach der Zählung von 1853 bis 1860 im Ganzen um 34 Geschlechter und 204 Köpfe zugenommen hat, so daß sie 1861 in 345 einzelnen Geschlechtern (die auf verschiedenen Gesellschaften vertheilten Zweige eines Geschlechtes als eines gezählt) 5285 Köpfe beträgt, so nahm an ihrem Theil in dieser Zeit die Gesellschaft von Kaufleuten um 4 Familien und 15 Köpfe zu (die meiste Zunahme zählt Zimmerleuten mit 61 Köpfen, während Schmieden sogar um 13 abnahm).

Kaufleuten zählt nach obiger Uebersicht auf 1. Januar 1861 in 37 Geschlechtern 358 Köpfe*).

¹³²⁾ Während des Druckes dieser Arbeit hat die definitive Zutheilung der Landsaßen an die Gemeinden stattgefunden, wobei Kaufleuten mit 37 Köpfen bedacht wurde (siehe Seite 89); hingegen ist die personelle Vertheilung der 444 Landsaßen, welche der Burgerschaft der Stadt Bern zufallen, auf die einzelnen Gesellschaften noch nicht erfolgt.
